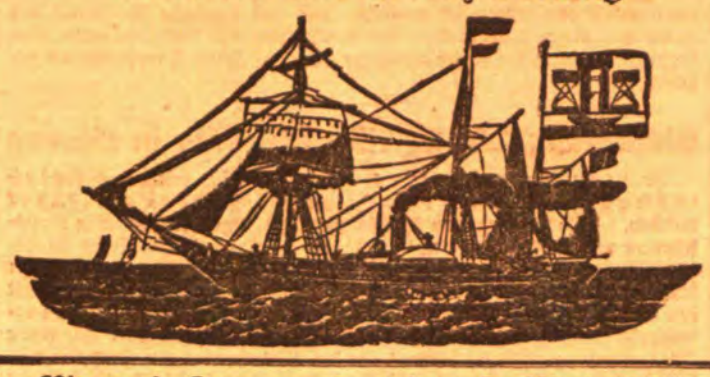
Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen
Monatlicher Bezugspreis:
Für Abholer 3500 M., mit Zustellung 3600 M.
Durch die Post:
Für Abholer 3500 M., mit Zustellung 3536 M.
Für durch Streiks, nicht gesetzliche Feiertage, Verbote usw. ausgefallene Nummern kann eine Kürzung des Bezugsgeldes nicht eintreten
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit 250 M.
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 350 M. berechnet
Reklamen für Hiesige 900 M., Auswärtige 1200 M. die Zeile
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit
Belag-Exemplare kosten 250 Mk.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 102 | Memel, Donnerstag, den 3. Mai 1923 | 75. Jahrgang

Baldmöglichste Einführung der Selbstverwaltung im Memelland

Vorläufige Einigung — Die schwierige Finanzfrage

Aus deutschen Kreisen wird uns über die letzte Verhandlung vor der Botschafterkonferenz über das Memelstatut folgendes mitgeteilt:

Die Verhandlungen fanden statt vor der Sonderkommission der Botschafterkonferenz in Paris, die sich schon im November des Vorjahres mit diesen Fragen befaßt hatte, unter dem Vorsitz des Direktors im Auswärtigen Amt Laroche. Es nahmen ferner teil: der Präsident der seinerzeit nach Memel entsandten Sonderkommission Clinchant und der bekannte englische Generalkonsul aus Danzig, Fry. Erst nachdem die von der Botschafterkonferenz besonders verlangten drei Sachverständigen aus Memel nach Paris gekommen waren, wurde kurz vor Ostern das von der Botschafterkonferenz ausgearbeitete Projekt des Statuts, das unter die Garantie des Völkerbundes gestellt werden soll, der litauischen und der memelländischen Delegation zugestellt. Infolgedessen konnte die erste gemeinsame offizielle Sitzung mit der Sonderkommission erst nach Ostern, am 5. April stattfinden. Der Entwurf des Statuts wurde in einer Reihe von Sitzungen besprochen und von einer Redaktionskommission wurden die Punkte, über die eine Einigung erzielt war, fixiert. Natürlich ist diese Einigung nur eine vorläufige; sie wird eine vollständige erst dann sein, wenn man sich auch über die Hauptfragen geeinigt hat, das sind die Finanzfrage, die Zölle, der Hafen.

Die gesamte innere Verwaltung mit Ausnahme der Post, der Staatseisenbahn, des Hafens und des Zolls soll Sache des Memelgebiets sein, insbesondere die Regelung des Aufenthalts, die Polizei und die Steuern mit Ausnahme der Akzise. Ein Landtag, auf Grund des freiesten Wahlrechts gewählt, wird die Gesetze, die vorher durch einen kleinen Wirtschaftsrat begutachtet werden, beschließen. Ausführendes Organ ist das Landesdirektorium, bestehend aus einem Präsidenten und höchstens 6 Mitgliedern, das das Vertrauen des Parlaments haben muß. Alle drei genannten Körperschaften haben das Recht der Initiative. Litauen wird in Memel durch einen Gouverneur vertreten, der die beschlossenen Gesetze zu verkünden verpflichtet ist. Die Verkündung bedarf der Genehmigung des Präsidenten des Landesdirektoriums. Im übrigen ist die Stellung des Gouverneurs im wesentlichen repräsentativer Art; er hat z. B. kein Votorecht gegen memelländische Gesetze, auch kann er sich in Fragen der inneren Verwaltung des Memelgebiets nicht einmischen. Dagegen ist den Memelern ein Minister ohne Portefeuille in Kowno zugestanden. Sie entsenden voraussichtlich sechs Abgeordnete in den litauischen Sejm.

Eine Einigung ist noch nicht erzielt worden über die Finanzfrage und zwar weder über das System noch über die Höhe der zu gewährenden Mittel. Das Memelgebiet verliert seine gesamten Post- und Zolleinnahmen, an deren Stelle zur Bestreitung der Staatsausgaben etwas gesetzt werden muß, sei es nach Danziger Muster ein besonders berechneter Kopfanteil an den Gesamtzöllen des litauischen Staates, sei es eine bestimmte jährlich unter besonderen Modalitäten zu fixierende feste Summe. Dabei ist natürlich zu betonen, daß die Aufstellung des Memeler Budgets lediglich Sache der Memeler zuständigen Instanzen ist. Mit diesen Fragen hängt eng zusammen die Frage der Zölle. Das Memelgebiet wird unmöglich auf Zölle und selbständige Zollverwaltung verzichten können, wenn nicht anstelle dieses Ausfalls die sichere Gewährung der erforderlichen Geldmittel zugesagt wird. Hiermit steht wieder im Zusammenhang die Frage der Hafenverwaltung, die von einem in Memel einzusetzenden höheren Beamten der Kownoer Zentralinstanz geführt werden soll. Ihm zur Seite steht ein Memeler Beirat für das gesamte Verkehrswesen. Die Frage des Hafens wird natürlich in Kreisen der Botschafterkonferenz grundsätzlich anders angesehen als in Memel und Kowno. Die Botschafterkonferenz wünscht eine internationale Hafenkommission unter einem neutralen Vorsitzenden, der außerdem noch ein Pole, ein Litauer und ein Memeler angehören soll. Abgesehn davon, daß die anderen Anliegerstaaten der Memel, also auch Deutschland, nach diesem Vorschlag in dieser Kommission nicht vertreten sind, sind die beiden, die der Hafen am nächsten angeht, der Memelländer und der Litauer, gegenüber den beiden anderen Mitgliedern der Kommission immer in der Minderheit, denn bei Stimmengleichheit gibt der Vorsitzende den Ausschlag. Was den Verkehr auf der Memel anlangt, so ist man sich über den freien Transit auf Grund des Vertrages von Barcelona einig geworden.

An besonders interessierenden Einzelheiten wäre vielleicht noch hervorzuheben, daß in der Voraussetzung, daß das Statut noch in diesem Jahre in Kraft tritt, jeder militärische Dienst bis zum 1. Januar 1933 ausgeschlossen sein soll; Pässe und Visa sollen zwar an sich Sache der Zentralverwaltung sein; mit der Durchführung der entsprechenden Vorschrift wird aber die Memeler Verwaltung betraut. Die Pässe werden litauischen und deutschen Text erhalten; die Eigenschaft als Memelländer wird aus ihnen hervorgehen. Der Stichtag für den Erwerb des Rechts als Memeler Bürger wird voraussichtlich der 10. Januar 1920 sein. Die Optionsfrist beträgt 2 Jahre, 2 weitere Jahre sind vorgesehen für die Auflösung der wirtschaftlichen Beziehungen der Optanten, denen aus der Option kein Vermögensnachteil erwachsen darf.

Die Gegenstände der autonomen Verwaltung, über die man sich vorläufig geeinigt hat, sollen nunmehr baldmöglichst den Memeler zuständigen Behörden übergeben werden.

Es ist mit einiger Sicherheit anzunehmen, daß in allernächster Zeit der litauische Ministerpräsident Galvanauskas nach Memel kommen wird, um diese Punkte des Statuts in Kraft und damit die Maschine der inneren Verwaltung in den Grenzen der Autonomie in Lauf zu setzen. Es entspricht dies einer in Paris getroffenen Vereinbarung, mit der auch die Sonderkommission der Botschafterkonferenz einverstanden war. Ob dagegen schon Wahlen zum Parlament stattfinden werden, steht noch dahin, da einige rechtliche Bedenken, die mit dem Uebergang der Souveränität zusammenhängen, vorhanden sind.

Die deutsche Reparationsnote

Der amtliche Wortlaut

Wir waren bereits gestern in der Lage, den wesentlichsten Inhalt des neuen deutschen Reparationsangebots zu veröffentlichen. Aus dem jetzt vorliegenden amtlichen Text erhalten wir drahtlich folgenden Auszug:

* Berlin, 2. Mai. (Tel.)

Die deutsche Note an die Alliierten ist heute mittag veröffentlicht worden. Es heißt darin:

Die deutsche Regierung hat von jeher den Standpunkt vertreten und sieht sich durch die gegenwärtige internationale Diskussion veranlaßt, von neuem zu betonen, daß die Fragen, von deren Regelung der auch von ihr gewünschte Wiederaufbau der zerstörten Gebiete und darüber hinaus die wirtschaftliche Gesundung und der Friede Europas abhängen, nur auf dem Weg gegenseitiger Verständigung gelöst werden können. Die im Widerspruch hiermit erfolgte Besetzung des Ruhrgebiets hat die Bevölkerung mit passivem Widerstand beantwortet. Die deutsche Regierung teilt den Wunsch aller Besonnenen, daß die täglich sich verschärfende Spannung gelöst und der nutzlosen Zerstörung wirtschaftlicher Werte Einhalt getan werde. Im Einklang mit den Grundgedanken des für die Pariser Januar-Konferenz von ihr bereits gestellten Planes faßt die deutsche Regierung ihre Vorschläge zum Reparationsproblem und den damit verbundenen politischen Fragen wie folgt zusammen:

Die Gesamtverpflichtung Deutschlands zu den finanziellen und den Sachleistungen aus dem Vertrag von Versailles wird auf

30 Milliarden Goldmark

festgesetzt, die mit 20 Milliarden bis zum 1. Juli 1927, mit 5 Milliarden bis zum 1. Juli 1929 und mit 5 Milliarden bis zum 1. Juli 1931 durch Ausgabe von Anleihen zu normalen Bedingungen auf den internationalen Geldmärkten aufzubringen sind. Die ersten 20 Milliarden Goldmark werden sofort zur Zeichnung aufgelegt. Die Anleihezinsen bis zum 1. Juli 1927 werden aus dem Anleiheerlös entnommen und in einem von der Reparationskommission zu beaufsichtigenden Fonds sichergestellt. Soweit die 20 Milliarden Goldmark bis zum 1. Juli 1927 nicht durch Anleihen aufgebracht werden können, sind sie von diesem Zeitpunkt ab mit 5 Prozent zu verzinsen und mit 1 Prozent zu tilgen. Falls die beiden Beträge von je 5 Milliarden Goldmark bis zu dem dafür vorgesehenen Termin im Anleiheweg zu normalen Bedingungen nicht voll aufzubringen sind, soll eine unparteiische internationale Kommission darüber entscheiden, ob, wann und wie der nicht gedeckte Rest aufzubringen ist.

Deutschland wird in Anrechnung auf seine Schuld nach den Bestimmungen der bestehenden Verträge Sachlieferungen ausführen, über deren Ausmaß nähere Vereinbarungen vorbehalten bleiben.

Die deutsche Regierung ist überzeugt, daß sie mit diesem Vorschlag bis an die äußerste Grenze dessen gegangen ist, was Deutschland bei der Anspannung aller Kräfte zu leisten vermag. Sollte diese Auffassung von der anderen Seite nicht geteilt werden, so schlägt die deutsche Regierung vor, entsprechend der Anregung des Staatssekretärs Hughes das gesamte Reparationsproblem einer von jeder politischen Einwirkung unabhängigen

internationalen Kommission

zu unterbreiten.

Die deutsche Regierung ist bereit, für die von ihr angebotenen Leistungen spezielle Garantien zu bestellen. Außerdem ist die deutsche Regierung bereit, nach Maßgabe der noch zu treffenden Vereinbarungen durch geeignete Maßnahmen auch auf dem gesetzlichen Weg dafür zu sorgen, daß die gesamte deutsche Wirtschaft zur Sicherung des Anleihedienstes herangezogen wird. Die Sachlieferungen sollen durch langfristige Privatverträge unter Ausbedingung von Vertragsstrafen gesichert werden.

Die Durchführung der Deutschland obliegenden Verpflichtungen ist abhängig von der Stabilisierung der deutschen Währung.

Im Interesse der friedlichen Zusammenarbeit Deutschlands und Frankreichs ist die deutsche Regierung, wie sie auch mit ihrer Anregung zum Abschluß eines Rheinpaktes bekunden wollte, zu jeder friedenssichernden Vereinbarung bereit, die auf Gegenseitigkeit beruht. Insbesondere ist sie zu einer Vereinbarung bereit, die Deutschland und Frankreich verpflichtet, alle zwischen ihnen entstehenden Streitfragen, die nicht auf diplomatischem Weg geschlichtet werden können, in einem friedlichen internationalen Verfahren zu behandeln und zwar Streitigkeiten leichterer Art in einem schiedsgerichtlichen Verfahren, alle übrigen Streitigkeiten in einem Vergleichsverfahren nach dem Muster der Bryanschen Verträge.

Die deutsche Regierung schlägt vor, auf der Grundlage der vorstehenden Ausführungen in Verhandlungen einzutreten. Ausgangspunkt der Verhandlungen muß sein, daß innerhalb kürzester Frist der

Status quo ante wieder herzustellen ist.

Dazu gehört, daß die über den Vertrag von Versailles hinaus besetzten Gebiete geräumt, in den Rheinlanden vertragsmäßige Zustände wieder hergestellt, die verhafteten Deutschen in Freiheit gesetzt und den Ausgewiesenen ihre Wohnstätten und Aemter zurückgegeben werden.

*

* Berlin, 2. Mai. (Tel.) Die an die Regierungen der alliierten und assoziierten Hauptmächte und Belgien gerichtete Note ist in Abschriften auch den Regierungen der übrigen Signatarmächte des Versailler Vertrages und den neutralen Mächten zugestellt worden.

Das Urteil der Berliner Presse

As. Berlin, 2. Mai. (Priv.-Tel.) **Die Berliner Presse beschäftigt sich heute naturgemäß eingehend mit der deutschen Note, die nur von wenigen Blättern ohne Kommentar wiedergegeben wird. Wie nicht**

Die Einigung des deutschen Liberalismus

W. A. Berlin, 1. Mai. Das alte Thema, Einigung des Liberalismus, ist in diesen Tagen erneut eingehend erörtert worden. Der Gedanke ist in die Debatte geworfen durch einen Artikel „Demokraten und Deutsche Volkspartei", der den Chefredakteur der „Berliner Börsenzeitung", Paul Steinborn, zum Verfasser hatte. Steinborn erinnert daran, daß nach der Umwälzung 1918 nur Mißverständnisse die schon beinahe fertige liberale Einheitspartei nicht zustande kommen ließen. Man habe damals alle Mühe aufwenden müssen, damit die Parteiprogramme der dann gebildeten Deutschen Demokratischen und der Deutschen Volkspartei, da sie schon dem Inhalt nach einander wie ein Ei dem andern glichen, nicht auch noch den gleichen Wortlaut erhielten. Heute unterscheide sich die Haltung der Parteien kaum noch, so stehe z. B. der demokratische Abgeordnete Gothein in Steuersachen rechts von der Deutschen Volkspartei, während diese wiederum den Gesichtspunkt der positiven Zusammenarbeit mit der Sozialdemokratie und des Wirtschaftsfriedens mit einem Nachdruck vertrete, wie er stärker auch nicht von demokratischer Seite bekundet werden könne. Grade weil mit der Liquidation der Ruhr- und Reparationsfrage die eigentlichen, nämlich die innenpolitischen Probleme überhaupt erst auftauchen, grade deshalb sei eine Verschmelzung im gegenwärtigen Augenblick erforderlich. Die Frage einer solchen Verschmelzung der beiden Parteien ist ja schon wiederholt erörtert worden und besonders eingehend hat sich im Dezember 1920 der Parteitag der Demokraten mit dieser Frage beschäftigt. Man hat damals im demokratischen Lager die Fusion abgelehnt. Nun läßt sich aber nicht leugnen, daß inzwischen mancherlei anders geworden ist, so daß heute einer Fusion weniger Schwierigkeiten im Wege stehen würden, als damals. Das betont auch Dr. Richard Bahr in einem Artikel, der an der gleichen Stelle erschienen ist, und der zu dem Schluß kommt, daß das, was die Unabhängigen von den Mehrheitssozialisten trennte, stärker und erheblicher war, als was heute noch zwischen Volkspartei und Demokraten liegt. Trotzdem bleibt es natürlich sehr zweifelhaft, ob die Fusion im gegenwärtigen Augenblick durchführbar ist. Offizielle Verhandlungen zwischen den Parteien finden, wie versichert wird, nicht statt.

Der Marksturz im Reichstag

As. Berlin, 2. Mai. (Priv.-Tel.) Von der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft ist im Reichstag eine Interpellation eingebracht, die die Regierung um Auskunft über die Gründe des Marksturzes ersucht, insbesondere darüber, ob von inländischer Seite vorsätzlich oder fahrlässig auf die Entwickelung der Devisenkurse eingewirkt sei. Ferner wird um Auskunft ersucht, welche Maßnahmen sie für die Zukunft zu treffen gedenkt.

Stinnes kauft weiter Zeitungen

W. A. Berlin, 1. Mai. Wie die Stinnes gehörige „Deutsche Allgemeine Zeitung" meldet, sind nunmehr auch die seit 1721 bestehenden „Frankfurter Nachrichten" in den Besitz von Hugo Stinnes übergegangen.

Aufhebung der Getreideumlage in Deutschland

As. Berlin, 2. Mai. (Priv.-Tel.) In Uebereinstimmung mit dem Beschluß des Reichstags und unter Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Forderungen hat die Reichsregierung jetzt den Gesetzentwurf über die Getreidewirtschaft im Erntejahr 1923/24 veröffentlicht. Dieser Entwurf sieht die Aufhebung der Getreideumlage und damit den Fortfall der Brotkarte für die gesamte Bevölkerung vor. Die Getreideversorgung soll auf dem Weg des freien Handels erfolgen. Es wird jedoch zu Sicherungszwecken aus dem In- und Auslandsgetreide eine Dispositionsreserve in Höhe von 3 Millionen Tonnen gebildet werden, deren Verwaltung die Reichsgetreidestelle übernimmt. Für den Teil der Reserven, der aus dem Inland aufgebracht werden soll, würden die von der Landwirtschaft angebotenen Garantien zugrunde gelegt. Ueber die praktische Durchführung schweben noch Verhandlungen. In jedem Fall wird sich die Reichsregierung das Umlagegesetz im Hintergrund halten, um im Falle ungenügender Erfüllung der abzuschließenden Lieferungsverträge auf dem bisher bekannten Weg die Versorgung der minderbemittelten Bevölkerung zu sichern. Die Finanzierung dieser besonderen billigen Versorgung von etwa 6 bis 7 Millionen minderbemittelten Kreisen, Rentnern, Arbeitslosen usw., soll durch eine neue Steuer erfolgen, die nach den Grundsätzen der Zwangsanleihe in deren Höhe einmalig erhoben werden soll.

Für eilige Leser

Die Berliner Presse kommentiert eifrig die deutsche Reparationsnote, deren amtlicher Wortlaut nunmehr vorliegt.

Die deutsche Regierung hat nun den Gesetzentwurf über die Getreidewirtschaft im kommenden Erntejahr veröffentlicht.

In einer Note an den deutschen Gesandten in Warschau verlangt die polnische Regierung Auflösung des Thorner deutschen Konsulats.

Dollarkurs vom 2. Mai 31620,75 (30. April 29725,50), nachbörslich 35000.

anders zu erwarten war, lehnen die Rechtsblätter die Note mehr oder minder ab. Die rechtsradikale „Deutsche Zeitung" charakterisiert ihre Stellungnahme in einer fetten Ueberschrift. Sie überschreibt ihre Ausgabe: „Der erste Schritt auf dem Weg zur Unterwerfung". Auch die „Deutsche Tageszeitung" ist unzufrieden. Sie spricht von einem unverständlichen Angebot, betont dabei, man müsse der Regierung Cuno zugute halten, daß sie mit einer Erbschaft belastet war, die sie in der Hauptsache nicht mehr abschütteln konnte. Das deutsche Volk habe sich daher für dies Angebot bei der Regierung Wirth zu bedanken. Das Angebot sei im übrigen unerfüllbar, und weite nationale Kreise würden der Regierung Cuno auf dem Weg dieses Angebots kaum mehr Folge leisten können. Etwas gemäßigter ist die Herrn Stinnes gehörige „Deutsche Allgemeine Zeitung", die in der angebotenen Summe ein Maximalangebot sieht, das ihr über die Leistungsfähigkeit Deutschlands weit hinauszugehen scheine. Jedenfalls stelle die Note ein Höchstangebot dar, wie es ein Unterlegener noch niemals freiwillig in der Geschichte gemacht habe.

Die „Vossische Zeitung" schreibt, wenn Frankreichs wirkliches Ziel nur der Wiederaufbau seiner zerstörten Gebiete, die Garantie der Reparationen, die Sicherung seiner Grenze sei, dann sei durch die deutsche Note die Verhandlungsbasis geschaffen. In gleichem Sinne erklärt das „Berliner Tageblatt": „Die deutsche Note gibt den Mächten die Möglichkeit, sich mit uns an einen Tisch zu setzen und zu verhandeln. Deutschland bringt dafür ein bestimmtes Angebot mit und hat den aufrichtigen Wunsch, von dieser Basis aus zu einem Ausgleich auch in allen Detailfragen zu kommen. Nun haben die anderen das Wort." Der „Vorwärts" sieht in dem Angebot eine Minimalsumme und betont, daß das deutsche Angebot für Verhandlungen weiten Raum biete. Die Gegner mögen an der Note der deutschen Regierung jede Kritik üben. Aber der Weg zu den Verhandlungen ist offen, er darf nicht wieder verschüttet werden.

Französische Kriegsgerichtsurteile

* Essen, 1. Mai. Vor dem Kriegsgericht der 40. französischen Infanterie-Division begann mittags der Prozeß gegen die Direktoren der Heinrichshütte in Hattingen, dem teilweise ähnliche Vorkommnisse zugrunde liegen, wie dem bevorstehenden Prozeß gegen die Direktoren der Firma Krupp. Am Karsonnabend erschienen morgens zwei französische Ingenieure auf der Hütte mit militärischer Bedeckung, etwa 150 Mann, die kriegsmäßig ausgerüstet, mit Maschinengewehren usw. ausgestattet waren, und verlangten die Direktoren zu sprechen. Die Ein- und Ausgänge wurden besetzt. Wie in ähnlichen Fällen, in denen eine militärische Besetzung von Werkanlagen erfolgte, strömten auch hier die Arbeiter und Angestellten herbei. Ein Arbeiter zog die Sirene und alsbald war die Belegschaft auf dem großen Werksplatz versammelt. Die Direktoren Jäger und Zöllner empfingen die beiden Ingenieure. Nach der Unterredung äußerten die Ingenieure die Besorgnis, die Arbeitermenge könne sie bedrohen. Daraufhin sprachen beide Direktoren beruhigend auf die Arbeiter ein und begleiteten die Ingenieure bis ans Tor. Wegen dieser Vorgänge sollten Jäger und Zöllner verhaftet werden. Da sie sich auf einer Geschäftsreise befanden, wurde an ihrer Stelle der Bürochef der Einkaufsabteilung, Prokurist Heinicke, verhaftet. Dieser bestreitet mit Entschiedenheit, daß die Arbeiter für ihr Verhalten beim Ertönen der Sirenen Weisungen erhalten hätten. Unter anderen Zeugen wurden Mitglieder des Betriebsrats vernommen, die u. a. aussagten, daß die Direktion für den Fall des Erscheinens der Franzosen keine Weisungen erteilt habe. Generaldirektor Dr. Canaris von den Thyssenwerken in Hamborn äußerte sich allgemein zur Frage des Ziehens der Sirenen. Angesichts der entlastenden Aussagen sämtlicher Zeugen gab der Vorsitzende des Gerichtshofes seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß die beiden Direktoren der Heinrichshütte sich dem Gericht nicht gestellt hätten.

Nach Beendigung des Zeugenverhörs beantragte der Staatsanwalt, die beiden Direktoren Jäger und Zöllner in Abwesenheit zu je 200 Millionen M. Geldstrafe wegen verbotenen Kohlentransports zu verurteilen. Wegen der Vorgänge am 31. März ließ er die Anklage des Komplotts fallen, beantragte aber Strafe wegen Störung der öffentlichen Ordnung, und zwar mit Rücksicht auf die Abwesenheit der beiden Direktoren die Höchststrafe von 5 Jahren Gefängnis und 50 Millionen M. Geldstrafe. Der dritte Angeklagte, Heinicke, sei mindestens verantwortlich für den Kohlentransport. Die Höhe der Strafe überlasse er dem Gerichtshof. In seiner Verteidigungsrede gab Rechtsanwalt Dr. Grimm zunächst seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß er den beiden Angeklagten den Rat gegeben hatte, sich nicht zu stellen; schlechtes Gewissen halte sie bestimmt nicht fern, sondern einzig und allein sein Rat. Am Schlusse seiner zweistündigen Rede beantragte Grimm Freisprechung sämtlicher Angeklagten.

Nach einstündiger Beratung wurde das Urteil gefällt. Von der Anklage, Attentate gegen die Franzosen und gegen französische Beamte vorbereitet zu haben, wurden alle drei Angeklagten freigesprochen, dagegen hat das Gericht die von der Verteidigung gestellte Hilfsfrage auf Störung der öffentlichen Ordnung bei Jäger als technischen Direktor bejaht und über ihn eine Geldstrafe von 50 Millionen Mark verhängt. Bei allen drei Angeklagten erfolgte Freisprechung von der Anklage betreffend Vorkehrungen zur Beeinträchtigung des Ingenieurbesuchs. Wegen Zollvergehens wurden Jäger und Zöllner zu je 50 Millionen Mark Geldstrafe verurteilt. Heinicke wurde freigesprochen und nach 3½tägiger Haft sofort in Freiheit gesetzt.

Die Anklage gegen die Kruppdirektoren

* Paris, 2. Mai. (Tel.) Die Anklage im Prozeß gegen Krupp von Bohlen-Halbach, sowie die Direktoren, Ingenieure und Angestellte der Kruppwerke gründet sich nach „Havas" auf die angebliche Verletzung der Ordonnanz vom 7. März betreffend Unternehmung gegen Sicherheit der Besatzungstruppen und gegen die Ordonnanz betreffend Vergehen gegen die öffentliche Ordnung im Ruhrgebiet.

Der Bonner Oberbürgermeister zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt

Das französische Kriegsgericht in Köln verurteilte den Oberbürgermeister Dr. Falk zu drei Jahren Gefängnis und fünf Millionen Mark Geldstrafe. Dr. Falk, der erst seit dem 20. Februar sein Bonner Amt führt und am 27. März verhaftet worden ist, wird dafür verantwortlich gemacht, daß das städtische Presseamt den Zeitungen einen Bericht über die Verhaftung des Beigeordneten Sieberger und über die Beschlagnahme von städtischen Diensträumen gegeben hat.

Einführung des Spiritusmonopols in Litauen

In Litauen soll, wie aus Kowno gemeldet wird, das Spiritusmonopol nunmehr in wenigen Monaten eingeführt werden. Die Vorarbeiten sind so gut wie abgeschlossen. Die Rektifikation und Destillation wird nach wie vor in privater Hand liegen, die Abfüllung und Verteilung von Spiritus, Branntwein und anderen Alkoholien aber von staatswegen erfolgen. Die Verhandlungen mit den Brennereibesitzern über den Lieferpreis für Spiritus verlaufen erfolgreich und stehen vor dem Abschluß. Desgleichen wird mit einer Interessentengruppe verhandelt, die den Kleinhandel mit Spiritus und Schnaps kommissionsweise für Staatsrechnung in die Hand nehmen wird. In Kownoer amtlichen Kreisen besteht die Meinung, daß die Spiritusakzise erhöht werden könne, ohne dadurch den Detailpreis zu beeinflussen. Vielmehr sollen im ganzen Lande einheitliche Verkaufssätze für Alkohol festgesetzt werden, was im Grunde den Preis für den Verbraucher, wenigstens auf dem flachen Lande, verbilligen würde. Bisher habe eine Ueberzahl von Zwischenhändlern und Vermittlern den Konnex zwischen Erzeuger und Verbraucher in unendliche Ferne gerückt und durchaus den Preis beeinflußt; so stellt sich heute eine halbe Flasche Schnaps, dessen Gestehungspreis 1 Lit beträgt, in der Provinz auf 2, 3, ja selbst 4 Lits.

Eine ungewöhnliche polnische Forderung

Warschau, 2. Mai. (Priv.-Tel.) Die polnische Regierung übersandte dem hiesigen deutschen Gesandten eine Note, worin die deutsche Regierung aufgefordert wird, das deutsche Konsulat in Thorn bis zum 15. Mai aufzuheben. Diese ungewöhnliche Forderung wird damit begründet, daß das deutsche Konsulat in Thorn sich „Polen unfreundlicher Handlungen" schuldig gemacht habe.

Eröffnung des polnischen Hafens

Zwei französische Kreuzer legten letzten Donnerstag im Hafen von Gdingen an, wo sie mit der dort ankernden polnischen Flottille Salutschüsse wechselten. Dieser französische Flottenbesuch im neuen polnischen Ostseehafen ist als Auftakt des Besuches Marschall Fochs zu werten, der bekanntlich besonders feierlich verlaufen soll.

Der estnische Minenkreuzer „Wambola" ist nach Gdingen ausgelaufen, um der Eröffnung des polnischen Hafens beizuwohnen. Estland wird bei der Feier repräsentiert vom Chef des Generalstabs Lill und vom Kommandeur der Kriegsflotte Seekapitän Salza.

Mißglückter Plan zur Befreiung Roßbachs

* Berlin, 2. Mai. (Tel.) Die hiesige Polizei verhaftete Sonntag morgen 15 Personen und im Lauf des Sonntags noch weitere 6 Personen, die nach den polizeilichen Ermittelungen eine gewaltsame Befreiung des verhafteten ehemaligen Freikorpsführers Roßbach geplant hatten. Es handelte sich um Angehörige der in Steglitz tagenden Tischgenossenschaft Wrangel, die als Fortsetzung der früheren Ortsgruppe Steglitz der aufgelösten Deutschvölkischen Freiheitspartei anzusehen ist. Die Verhafteten werden sich auf Grund des Gesetzes zum Schutz der Republik wegen Beteiligung an der aufgelösten Vereinigung zu verantworten haben. Nach völliger Klarstellung des Sachverhaltes wurden die Festgenommenen aus der Haft entlassen.

Verschiebung des Erhard-Prozesses

* Leipzig, 30. April. Die Voruntersuchung des Prozesses gegen den Kapitän Erhard gestaltet sich so umfangreich, daß mit einer Verschiebung des Prozesses um einige Wochen gerechnet werden muß. Der Prozeß wird deshalb kaum vor Mitte Juni vor dem Staatsgerichtshof zur Verhandlung kommen.

Weitere Erhöhung der Preise für Zeitungsdruckpapier

* Berlin, 2. Mai. Der Preis für Druckpapier ist mit Wirkung vom 1. Mai ab auf 1550 Mark je Kilo festgesetzt worden, gegen 1400 M. für den Monat April. Ueberdies haben sich die Papierfabrikanten noch vorbehalten, daß, wenn im Laufe des Mai eine Kohlenpreis- oder Frachtentariferhöhung, verbunden mit Rohstoffpreiserhöhungen, eintritt, die sich daraus ergebende Differenz auf den Papierpreis aufgeschlagen wird. Der Zellstoffpreis ist gleichzeitig von 1443 Mark je Kilo auf 1930 Mark erhöht worden.

Des Kaisers alte Kleider

Roman von Frank Heller

13. Fortsetzung — Copyright 1921 by Georg Müller München — Nachdruck verboten

Der Arm, der mich stützte, gehörte dem Mann im schwarzen Domino, dem Tiger, ihrem Begleiter von der Redoute. Er stand mit einem Schlüssel in der Hand da — meinem Schlüssel, aus meiner Tasche genommen, denn das Haustor war geöffnet. Jetzt schob mich seine andere Hand in das Stiegenhaus, und die grollende Stimme, der ich mich von der Redoute her erinnerte, sagte:

„Welches Stockwerk? Wir haben ein paar Dinge zu besprechen. Mein Name ist Laplace."

IV.

Laplace! Der Name schlug wie ein Blitz in mich ein. Die anderen Worte ahnte ich mehr, als ich sie verstand. Ich starrte und starrte mit unsicheren Augen den Mann im schwarzen Domino an. Laplace! Der Mann, nach dem der Professor gefahndet hatte, und ihr Begleiter waren eine und dieselbe Person. Den Tigermenschen hatte ich ihm im Geiste getauft, und nun war ich in seiner Gewalt. Was wollte er von mir? Was sollte ich tun?

Das waren meine ersten Gedanken. Ich konnte keine weiteren denken, denn die grollende Stimme sagte auf französisch:

„Rasch! Welches Stockwerk?"

Gleichzeitig fühlte ich einen Griff um meinen Arm, der mich aufschreien ließ. Es war so, wie wenn der Knochen geknickt werden sollte. Was sollte ich tun? Ich suchte Ordnung in meinen Kopf zu bringen, in dem sich noch alles drehte. Was in aller Welt sollte ich tun? Zu zweit mit dem schwarzen Domino war ich hilflos wie ein Kind, und was wollte er von mir? Wollte er mich ermorden? Wirr im Kopf, wie ich war, erschien mir nichts wahrscheinlicher. Ich fühlte eine Welle des Schreckens über mir zusammenschlagen. Ich stieß ein unüberlegtes Geheul aus:

„Hilfe! Hil — — —"

Ich kam nicht weiter. Eine Hand hatte sich um meinen Hals gelegt und ihn zusammengepreßt. Eine leise Stimme murmelte in mein Ohr:

„Hören Sie zu! Sie können genug französisch, um mich zu verstehen. Rufen Sie noch einmal um Hilfe, dann drücke ich zu — so. In welchem Stockwerk wohnen Sie? Antworten Sie rasch!"

Das Wort „so" wurde durch einen Druck markiert, der mich blinzeln machte. Ich will nicht behaupten, daß ich alles andere verstand. Aber auch der Ungelehrigste wird in einem solchen Augenblick ein Sprachtalent. Als die Finger ihren Griff um meinen Hals lockerten, gelang es mir hervorzustammeln:

„Zweites Stockwerk . . . deuxième . . ."

„Gut."

Er hob mich auf, als wäre ich zwei Jahre alt, und bevor ich wußte, wie mir geschah, waren wir die Treppe hinauf. Er machte eine fragende Geste nach rechts, und ich nickte. Ohne ein Wort steckte er einen Schlüssel, den er offenbar auch aus meiner Tasche genommen hatte, ins Schloß. Die Tür ging auf, und wir waren in meiner Wohnung.

Eigentlich hatte ich erst jetzt Zeit, an sie zu denken. Blitzartig erinnerte ich mich an alles, was ich mir ausgemalt hatte, als wir in das Auto eingestiegen waren. Die Verräterin! Welche Rolle spielte sie in dieser Sache? War sie nur sein Werkzeug? Oder ließ es sich denken, daß er ihr Entweichen entdeckt hatte und —

Ich konnte nicht länger darüber nachdenken. Noch immer mit der Hand um meinen Arm hatte Laplace Licht angezündet und die Gardinen vorgezogen. Ich hatte Zeit, ihn zu beobachten. Er mußte älter sein, als ich zuerst geglaubt hatte. Das Haar schimmerte weiß, und das Gesicht war tief gefurcht. Aber es waren keine Schlaffheitsfalten. Ich brauchte den Blick nur eine Sekunde zu den tiefliegenden schwarzen Augen zu erheben, um das bestätigt zu sehen. So aus nächster Nähe konnte ich bemerken, daß sein Brustumfang gewaltig war; er mußte enorm stark sein. Wieder verstand ich, daß eine Frau wie sie —

Laplace hatte seine Musterung meiner Person beendet.

„Wer sind Sie?" sagte er kurz.

„Ich heiße Hegel," sagte ich, indem ich mich aufrichtete und denselben knappen Ton anzuschlagen versuchte. Ich weiß nicht, ob es mir gelang.

„Was sind Sie?"

„Schriftsteller." Ich merkte, daß ich mehr französische Worte kannte, als ich selbst wußte.

„Hm! Nun, wir werden sehen. Sie erinnern sich, daß wir uns heute abend schon gesehen haben?"

„Ja. Was wollen Sie von mir?"

„Sie werden gleich erfahren, was ich von Ihnen will. Sie und ein anderer Herr hatten das Kabinett neben meinem. Wer war der andere Herr?"

„Ein zufälliger Bekannter."

„Das ist nicht wahr. Auf einem Maskenball soupiert man nicht mit einem Herrn, wenn es nicht ein Freund ist."

(Fortsetzung folgt.)

Lokales

Memel, den 3. Mai 1923

Maikühle

„Alles neu macht der Mai." Der erste Maientag in diesem Jahr hat sich bei uns streng an dieses Wort gehalten. Ein scharfer Wind fegte die Straßen sauber und ein unaufhörlicher Staubregen vollbrachte den übrigen Teil der Säuberungsaktion. Abends huschten auch noch ein paar Sonnenstrahlen über die fast menschenleeren Straßen, um den Trocknungsprozeß vorzunehmen. Es war wirklich keine Stimmung nach „Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus." Nur in den Vormittagsstunden waren die Straßen etwas belebter. Sonntäglich gekleidete Menschen begaben sich zum Schützenhaus, wo die Gewerkschaften eine Maifeier abhielten, die, für den Garten vorgesehen, schließlich im Saal vor sich ging. Ihr künstlerischer Teil wurde wieder vom Arbeiter-Gesangverein bestritten.

Sonst fehlte dem Tag jede besondere Note. Vielleicht: Landmanns-Wetter; denn „Mai kühl und naß, füllt dem Bauern Scheun' und Faß." Wir schimpfenden Städter aber sagen glattweg: Aprilwetter! Den Kopf gegen den kalten Wind und den rieselnden Regen zur Erde gebeugt, die Schultern eng angezogen, die Hände fäustlings tief in das warme Futter des Winterüberziehers versteckt und gegen den Körper gepreßt, so hupperten wir über die Straßen. In die Stube, schön durchwärmt, verzog man sich und hielt es mit dem Ostpreußenspruch:

„Stell' auf den Tisch den Rum — schön anzuschau'n,
Und hol' die Gläser auch herbei,
Wir wollen einen steifen Grog uns brau'n,
Es ist ja Mai."

Aufnahme des Post- und Passagier-Luftverkehrs

Wie im Vorjahre wird auch in diesem Sommer der Luftdienst von Königsberg über Memel—Riga zunächst bis Reval, außerdem im Umsteigeverkehr von Königsberg—Danzig nach Berlin durchgeführt werden und der Beförderung von Passagieren, Gepäck, Postsendungen und Gütern dienen. Die Wiederaufnahme der von Memel ausgehenden Luftlinie erfolgt voraussichtlich am 7. Mai. An diesem Tage nimmt die Danziger Luftpost G. m. b. H. den Flugverkehr mit Junker-Limousinen auf, und zwar: auf der Strecke Königsberg—Memel—Riga—Reval werktäglich, und auf der Strecke Königsberg—Berlin Dienstag, Donnerstag und Sonnabend in beiden Richtungen. Die Flugzeuge sind geschlossene Junker-Limousinen, die nach folgendem Fahrplan verkehren:

Königsberg—Memel—Riga—Reval

10.30 ab	Königsberg	an	6.00
11.45 an	Memel	ab	4.45
12.50 ab	Memel	an	4.15
3.00 an	Riga	ab	1.30
3.30 ab	Riga	an	1.00
6.00 an	Reval	ab	10.30

Berlin—Königsberg

1.00 ab	Berlin	an	1.00
4.15 an	Danzig	ab	9.15
4.45 ab	Danzig	an	8.45
6.00 an	Königsberg	ab	7.30

Die Start- bezw. Landungszeiten in Memel sind so gelegt, daß der Anschluß der Flugzeuge in Königsberg an die Züge sowohl von als auch nach Berlin gewährleistet ist.

Die für die Flugpost bestimmten Postsendungen müssen durch deutliche Aufschrift „Mit Flugpost" gekennzeichnet sein. Zugelassen sind zu der Luftpostbeförderung gewöhnliche und eingeschriebene Briefe jeder Art, dringende Pakete und Zeitungen.

Flugscheinverkauf und Auskunfterteilung erfolgt wie im Vorjahre durch das Reisebüro Meyhoefer G. m. b. H.

* [Füllen- und Tierschauen.] Von der Landwirtschaftskammer des Memellandes wird uns geschrieben: Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, stehen die Füllen- und Tierschauen nahe bevor. Der Anmeldeschlußtermin ist bis zum 20. Mai verlängert worden. Die Prämien für Saugfüllen sind auf je 6 Lit, für Jährlinge auf 4 Lit und für 2- bis 3jährige Füllen auf je 5 Lit festgesetzt. Außerdem werden in jeder Klasse die besten Füllen noch durch eine Zusatzprämie von 2 Lit ausgezeichnet. Die Festsetzung der Preise im einzelnen für die Tierschauen kann erst nach den Anmeldungen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel erfolgen. Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 200 M. (Pferde- und Viehwärter haben freien Eintritt), an Auftriebsgeld bei Pferden und Rindvieh von 150 M., bei Schafen und Schweinen von 100 M., bei Geflügel von 50 M. pro Stück bezw. 100 M. pro Stamm erhoben. Wie die Körungen lehren, geht die Qualität der jungen Hengste immer mehr zurück. Damit ist unsere Pferdezucht bedroht. Um den Bestand an Privatbeschälern durch einen guten Nachwuchs auf der alten Höhe zu erhalten, bezw. zu verbessern, sollen von nun an auch Prämiierungen von Hengstfohlen durchgeführt werden. Prämiiert werden nur die allerbesten Fohlen, die Beschälerqualität versprechen und zwar nur solche von Stut- und Stammbucheltern. Im ganzen kommen für das Memelgebiet höchstens 10 Saugfohlen in Frage. Es lohnt sich daher nur, die besten Hengstfohlen zur Schau vorzuführen. An die Prämiierung von Saugfohlen knüpft sich nur die Verpflichtung, das Fohlen zweijährig wieder zur Prämiierung vorzustellen. Von den 2jährig Vorgestellten werden dann wiederum nur die besten, höchstens 8 im ganzen Memelgebiet, ausgesucht und prämiiert. Diese zweite Prämiierung verpflichtet dazu, das betr. Hengstfohlen zu einer von der Landwirtschaftskammer oder dem Pferdestammbuch Memelland zu veranstaltenden öffentlichen Auktion zu stellen, oder aber 3jährig nochmals zur Prämiierung vorzuführen. Denn die größten Schwierigkeiten bei der Aufzucht von Hengsten ergeben sich im 3. Jahre, sowohl beim Weidegang, als auch bei der Stallhaltung im 3. Winter. Ohne viel Bewegung und Hafer ist kein Hengst aufzuziehen. Bekommt der Hengst als Dreijähriger nochmals eine Prämie, — es kämen dann nur die vier besten in Frage — so muß der Besitzer sich verpflichten, ihn bis zum vollendeten 6. Lebensjahre der Zucht im Memelgebiet zu erhalten. Ein Verkauf innerhalb des Memelgebiets ist nur möglich nach vorheriger Genehmigung der Landwirtschaftskammer, wenn der Käufer die Verpflichtungen übernimmt. Es können als 2- und 3jährig nur solche Hengste prämiiert werden, die bereits als Absatzfohlen eine Prämie erhalten hatten. In diesem Jahre gelangen also nur Hengstsaugfohlen zur Prämiierung, die 2- und 3jährigen erst von 1925 bezw. 1926 an. Für diese Hengstprämiierung sind an Prämien vorgesehen je 6 Lit für 10 Saugfohlen, je 30 Lit für je acht 2jährige und je 35 Lit für vier 3jährige Hengste.

* [Verein der Liederfreunde.] Nachdem wegen den bekannten Ereignisse die sonstigen winterlichen Veranstaltungen der „Liederfreunde" haben ausfallen müssen — sowohl das Weihnachtsfest als auch ein Lieder- und Unterhaltungsabend waren, als jene Ereignisse eintraten, bereits in allen Einzelheiten vorbereitet — wird am Himmelfahrtstage die im Verein traditionelle Sängerfahrt unternommen werden. Die „Reise" geht diesmal nach dem Süden, allerdings nur des Memelgebiets. Wie üblich, können auch Herren aus dem Kreise der passiven Vereinsmitglieder an der Fahrt teilnehmen. Der gesanglichen Vorbereitung dient u. a. eine Extra-Uebung, die morgen, Freitag 8 Uhr, im Uebungslokale stattfindet und zu deren Wahrnehmung alle an der Fahrt teilnehmenden Aktiven verpflichtet sind.

* [Der Vorstand des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes] bittet uns darauf hinzuweisen, daß heute abend 8 Uhr im Hotel „Preußischer Hof", Polangenstraße, eine Mitgliederversammlung stattfindet. Der äußerst wichtigen Tagesordnung wegen ist Erscheinen aller Mitglieder unbedingt erforderlich. Näheres über Tagesordnung siehe Anzeige im gestrigen Blatt.

* [Der Verein der Kolonialwarenhändler] bittet uns, auf seine heute abend 6½ Uhr in der Börse stattfindende Mitgliederversammlung unter Hervorhebung der Wichtigkeit der Tagesordnung auch an dieser Stelle hinzuweisen.

* [Sportverein Memel I gegen V. f. B. Tilsit I.] Am kommenden Sonntag, den 6. Mai, nachm. 2 Uhr, stehen sich im Bezirksspiel auf dem Jugendspielplatz obige Gegner gegenüber. Die 1. Elf des V. f. B. Tilsit ist ernster Bewerber um die Meisterschaft der 2. Klasse und dürfte wohl auch als schwerster Gegner in dieser Klasse anzusehen sein. Der Sportverein wird sich tüchtig anstrengen müssen, um den Rasen siegreich zu verlassen; dürfte aber in der Hintermannschaft Grzybek—Flick II—Flick I dem V. f. B. Tilsit ein schwer überwindbares Bollwerk entgegenstellen. Für den Sportverein wird folgende Mannschaft spielen: Grzybek; Flick II, Flick I; Lerbs, Schorning, Pauleit; Peuckert, Naujoks, Wloemer, Lorenz, Nernheim. Da der Ausgang des Treffens völlig ungewiß ist, ist mit einem interessanten Kampfe zu rechnen. Die Hälfte des Reinertrages wird der Ruhrspende überwiesen.

* [Wochenbericht der Kriminalpolizei. Von der hiesigen Kriminalpolizei sind in der vergangenen Woche folgende Sachen erledigt worden: 9 Einbruchsdiebstähle, 18 leichte Diebstähle, vier Unterschlagungen, 1 unerlaubter Waffenbesitz, 1 Körperverletzung, 1 Raubüberfall, 204 Vernehmungen und 96 Durchsuchungen.

Standesamt der Stadt Memel

vom 1. Mai 1923.

Aufgeboten: Fleischermeister Rudolf Bruno Klein mit Emmly Erna Rose, ohne Beruf, beide von hier.

Eheschließung: Schmied Jakob Kulgurgis mit Müllerwitwe Ilse Martschauski, geb. Riemann, beide von hier.

Geboren: Ein Sohn: dem Fleischer Johannes Wilhelm Lemke von hier.

Gestorben: Arbeiterwitwe Trude Schweim, geb. Deigis, 74 Jahre alt, von Bommelsvitte.

Vom 2. Mai 1923.

Geboren: Ein Sohn: dem Weichensteller Martin Füllhaas von Bommelsvitte. — Eine Tochter: dem Arbeiter Friedrich Otto Hermann Freyth; dem Lehrer Eduard Baar von hier.

Gestorben: Arbeiter Wilhelm Wenskus, 38 Jahre alt, von Schmelz.

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Berliner Börse

* **Berlin, 2. Mai.** (Tel.)

Am Devisenmarkt, wo sich schon gestern ziemliche Nachfrage eingestellt hatte, verstärkte sich diese heute, so daß die Kurse mäßig weiter in die Höhe gingen. Die Reichsbank befriedigte indeß den Bedarf vollständig. Größere Umsätze fanden namentlich in Termindevisen, speziell für Auszahlung London statt. Für Effekten waren seitens der zahlreich versammelten Händler durchweg und zum Teil ansehnlich höhere Kurse zu hören, was besonders für Schiffahrts-, schwere und mittlere Montanpapiere und einige Industriewerte gilt.

Auszahlungen

(Ohne Gewähr)

Berlin, den 2. Mai 1923 (Tel.)

		2. 5. G.	Brief	30. 4. G.	Brief	2. 5. G.	Brief	30. 4. G.	Brief
		Devisen				Banknoten			
Amsterd. am	1 Fl.	12344,06	12405,94	11620,87	11679,13	12359,—	12431,—	11630,85	11679,85
Brüssel	1 Fr.	1850,36	1859,64	1740,63	1749,37	1874,35	1895,65	1735,65	1744,35
London	1 Pfd. St.	148383,12	147116,88	137850,—	138565,—	147121,25	149868,75	137654,50	138845,50
Newyork	1 Dollar	31836,75	31779,2	29725,50	29874,50	32480,75	32581,25	29974,25	30125,75
Paris	1 Fr.	2159,58	2170,42	2014,25	2025,05	2151,58	2170,45	2009,25	2020,05
Mailand	1 Lire	1561,09	1568,92	1456,35	1463,65	1566,05	1576,95	1461,30	1468,70
Zürich	1 Fr.	5760,56	5789,44	5401,45	5428,55	5795,50	5840,50	5393,45	5425,55
Prag	1 Krone	972,56	978,44	888,27	892,73	967,55	972,45	888,75	893,25
Budapest	1 Krone	5,28	5,22	5,50	5,54	4,73	4,77	4,46	4,50
Warschau	100 M.	67%	—	—	—	—	—	—	—
Christiania	1 Krone	5886,50	5413,50	5162,06	5187,94	5894,45	5425,55	5147,10	5172,90
Kopenhagen	1 Krone	5909,06	5989,94	5566,05	5593,95	5905,05	5994,95	5556,05	5583,95
Stockholm	1 Krone	8428,87	8471,13	7955,05	7994,94	8428,75	8475,50	7930,10	7969,90
Helsingfors	1 fin. M.	807,72	812,28	828,42	832,58	804,70	809,30	823,90	832,10
Madrid	1 Peseta	4887,25	4912,25	4538,62	4561,38	4987,50	5012,50	4538,60	4561,40
Wien	100 Kr.	45,78	46,02	41,82	42,11	45,30	45,60	41,40	41,75
Sofia	1 Lewa	242,32	243,61	223,44	224,56	241,35	242,65	221,49	222,60
Bukarest	1 Lei	—	—	—	—	128,75	126,31	186,65	137,35
Buenos-Aires	1 Peso	11521,12	11579,88	10802,91	10862,09	—	—	—	—
Lissa	1 Yen	15660,75	15739,25	14463,75	14636,25	—	—	—	—
Rio de Janeiro	1 Milr.	3391,50	3408,50	3216,93	3233,07	—	—	—	—
Agram	1 Din.	344,13	345,87	308,22	309,78	343,10	342,71	311,20	311,80
Riga	1 Rub.	121,—	—	—	—	—	—	—	—
Reval	1 estn. M.	92,—	—	—	—	—	—	—	—

Devisen: Prag 40%, Agram 45% repartiert. — Banknoten: Newyork 5%, London 25%, Zürich 30% repartiert.

Devisen-Nachbörse. 5.30 Uhr nachmittags

London	162000,—	Prag	1026,—	Wien	48,—
Newyork	35000,—	Warschau	70,50		

Tendenz: sehr fest.

* **Marktkurse vom Ausland: Amsterdam 0,081 bis 0,081½, Kopenhagen 0,0170, Stockholm 0,0119 bis 0,0121 (Priv.-Tel.).**

Berliner Produktenbericht

* **Berlin, 2. Mai.** (Tel.)

Der Produktenmarkt war heute sehr fest. Augenscheinlich handelt es sich bei den weiteren Käufen der Reichsgetreidestelle um Anschaffungen für die Reserven, welche in der nächsten Erntesaison der Regierung zur Verfügung gestellt werden sollen und für welche bereits gegenwärtig Kaufaufträge in Roggen und Weizen vorliegen. Bei sehr geringem Angebot mußten für Brotgetreide höhere Preise gezahlt werden. Ziemlich ergiebig waren die Umsätze in Hafer, der besonders vom Westen Deutschlands gefragt ist. Für Gerste hat sich die Nachfrage gleichfalls gesteigert. Die übrigen Artikel wurden ebenfalls fast durchweg höher bezahlt.

Amtliche Berliner Produkten-Notierungen

Berlin, den 2. Mai 1923 (Tel.)

Produkte	50 Kilogr. in Mark heute	Vortag	Produkte	50 Kilogr. in Mark*) heute	Vortag
Weizen, märk.	66000—67000	62000—63000	Weizenkleie **)	30000—31000	28000—28500
„ pomm.	—	—	Roggenkleie **)	30000—32000	29000—30000
„ schles.	—	—	Raps **)	110000—115000	110000—115000
„ mecklenb.	—	—	Leinsaat **)	110000—115000	110000—115000
Roggen, märk.	56500—57000	53000—53500	Wikt.-Erbsen	88000—92000	85000—88000
„ pomm.	56500	53000	Kl. Speise	68000—75000	65000—72000
„ mecklenb.	—	—	Futtererbsen	—	—
„ schles.	56000	53000—	Viktoriaerbsen	65000—70000	60000—65000
Gerste, Winter-	—	—	Ackerbohnen	48000—50000	47000—49000
„ Sommer-	—	—	Wicken	68000	65000—70000
„ märk.	48000—49000	47000—48000	Lupinen blaue	76000—78000	65000—75000
„ schles.	—	—	do. gelbe	95000—100000	90000—100000
Hafer, märk.	50000	46000—47000	Seradella	145000—155000	140000—145000
„ pomm.	50000	45000—46000	Rapskuchen	47000—48000	43000—45000
„ schlesischer	—	—	Leinkuchen	70000—72000	68000—72000
„ westpr.	—	—	Trockenschnitzel	19000—20000	18000—19000
Mais loko Berlin	61000	56000	Zucker-Schnitzel	—	25000—26000
waggon fr. Hamb.	—	—	Torfmelasse	18000—19000	17000—18000
Weizenmehl *)	175000—190000	170000—180000	Kartoffelflocken	29500—31000	27500—28000
Roggenmehl *)	145000—156000	145000—150000	Kartoff. weiß. u. rote gelbfleischige	—	—
Maismehl *)	—	—		—	—

*) 100 kg **) 50 kg brutto einschl. Sack †) ab Station.

Tendenz: Weizen, Roggen, Weizenmehl, Roggenmehl ziemlich fest, Gerste, Hafer, Mais sehr fest; Weizenkleie, Roggenkleie fest; Raps, Leinsaat behauptet.

Nichtamtliche Berliner Raufutter-Notierungen

(ab Station per 50 kg)

Weizen- u. Roggenstroh drahtgepreßt	19000—21500	18500—20500	Heu, gutes	19500—21000	18500—20500
Haferstroh drahtgepreßt	16500—18500	15500—17500	do. handelsüblich	16500—18000	16000—18000
Gebündeltes Roggenlangstroh	21000—23000	20000—21000	Kleeheu	—	—

* **Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 2. Mai.** (Tel.) Zufuhr 1 Waggon Roggen. Weizen 64 000, Roggen 55 000, Gerste 48- bis 50 000, Hafer 50 000.

Aus dem Berliner Schlachtviehmarkt. Berlin, 2. Mai. (Priv.-Tel.) Der Auftrieb zum heutigen Schlachtviehmarkt auf dem Zentralviehhof betrug 1717 Rinder, 3215 Kälber, 1743 Schafe, 6516 Schweine, 42 ausländische Schweine, (Klasse A nicht notiert), die wie folgt gehandelt wurden: Rinder 1100 bis 2800, Kälber 1500 bis 3500, Schafe 1200 bis 2600, Schweine 3300 bis 3800 Mark pro Pfund Lebendgewicht. Tendenz: Bei Rindern, Kälbern, Schafen ziemlich glatt, bei Schweinen glatt.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	Mai	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
128	1	Baldur dtsch. Segl.	Schmidt	Saßnitz	Salz	B. Schreiber u. Co.
129	2	Alva dtsch. MS.	Sundmann	Bungenäs	Kalksteine	A. H. Schwedersky N.

Ausgegangen

Nr.	April	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Makler
132	30	Gertrud dtsch. SD.	Plühmer	Hamburg	Zellulose	Ed. Krause

Pegelstand: 0,40. — Wind: WNW. 5. — Strom: aus. — Zulässiger Tiefgang 6,4 m.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Donnerstag, den 3. Mai:

Wechselnde Bewölkung, noch etwas Regen, Temperatur wenig geändert bei noch böigen westlichen Winden. Folgende Tage: Besserung der Wetterlage.

Temperaturen in Memel am 2. Mai:

Morgens 8 Uhr: + 5,0. 8 Uhr: + 5,5, vormittags 10 Uhr: + 5,4, mittags 12 Uhr: + 5,4, nachmittags 2 Uhr: + 5,7, nachmittags 4 Uhr: + 5,5.

Witterungsübersicht von Mittwoch, den 2. Mai, 8 Uhr morgens.

Das Tiefdruckgebiet ist von der norwegischen Küste ostwärts nach Finnland abgerückt und hat dabei unserem Bezirk verbreitete Niederschläge gebracht, die bis in die Nachmittagsstunden anhielten bei frischen bis stürmischen westlichen Winden. Die Temperatur hat keine wesentliche Aenderung erfahren. Heute morgen war es in Deutschland wechselnd bewölkt und trocken bei meist starken westlichen Winden. Das Tiefdruckgebiet über Skandinavien ist im Laufe des gestrigen Tages langsam ostwärts nach Finnland abgerückt. Ein weiteres Teiltief liegt noch vor der Westküste Skandinaviens. Hoher Druck liegt über dem Gebiet der Biscayasee und über dem Alpengebiet. Im Kanalgebiet, an der deutschen Küste und über Skandinavien fielen geringe Niederschläge.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Celsius	Niederschlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Celsius	Niederschlag mm
Königsbg.	wolkig	7	4	Hamburg	Dunst	11	7
Insterburg	„	6	6	Berlin	—	—	—
Tilsit	„	6	6	Breslau	bedeckt	13	0
Marggrab.	heiter	8	5	München	klar	13	0
Ortelsburg	wolkig	10	5	Havaranda	heiter	—1	0
Cl. Rerode	—	—	—	Wien	„	13	0

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Mittwoch, den 2. Mai, 8 Uhr morgens.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Skudesnaes	764.0	N.	1	wolkig	+ 5	Seeg. leicht bew.
Bülk						
Swinemünde	765,9	W.	2	heiter	+ 9	
Rügenwaldermünde	764,4	W.	3	Regen	+ 7	Seeg. mäßig bew.
Memel	760,8	WNW.	4	wolkig	+ 5	Seeg. zieml. unruh.
Stagen	761,7	W.	3	„	+ 6	
Kopenhagen	764,3	W.	4	„	+ 7	
Visby	758,6	W.	4	klar	+ 5	Seeg. leicht bew.
Stockholm	756,4	WNW.	3	wolkig	+ 4	

Arbeitgeber-Verband

für Handel, Industrie und Gewerbe

Heute, Donnerstag, 4 Uhr, in der Börse

Vollversammlung.

Großer moderner Ankleidespiegel 2 Mtr. langer Glasaufsatz f. Ladentisch, 2,20 m Eichentisch, pass. f. Büro, 12 Stationen, ein Paar Reitstiefel und Hose zu verkaufen Holzstr. 8.

Gute Bettstelle zu verkaufen. Schroeder, Schlieweisstr. 6.

10-15 Ztr. gutes Heu und ein Jagdhund (Stichelhaar) mit eingetragenem Stammbaum zu verkaufen. Druna Jugschen, Post Lankuppen

Guter Frackanzug zu verkaufen Hohe Straße 7/8 bei A. Fast neuer, hellgrauer Herren-Anzug getragener Sommerpaletot (Covercoat) für kleine Figur, sowie 2 Paar weiße Kinderstuhe für 2—3 Jahre stehen preiswert zum Verkauf. Rose, Kasernenstraße 2a.

1 brauner Ulster mittlere Figur, billig zu verkaufen. Pakuls, Steintorstr. 1.

Gut erhaltene Damenkleider zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein Paar fast neue Damen-Halbschuhe Gr. 42 zu verkaufen. Thomeit Marktstr. 44/45, Hof.

Suche gute Milchziege zu kaufen. Buttrus, Carlsberg, Post Matzwöhlen.

Ein wachsamer, dressierter Wolfshund umständehalber zu verkaufen Kurt Bong & Cie. Marktstraße 41.

7 Legehühner, schwere goldene Uhr mit Schlagwerk, 1 Fessel und 1 Mähmenschere, 1 Wehlauer Peitsche, neue lederne Kreuzleine und Halfterzaum, neusilberne Halsketten zu verkaufen Schwanenstr. 30.

Briefmarken: Bayern gegen Memel und bal. zu tauschen gesucht. Math. Willig (kein Händler) München 24, Briefach 2.

Grundstücks-Tausch

Ein Geschäftsgrundstück mit Land in einem größeren Ort am Memelstrom, gute Grenz- und Nebengeschäfte, ist besonderer Umstände halber in ein Land-, Mühlen- oder Kruggrundstück im Kreise Memel, möglichst nahe der Stadt, einzutauschen. Offerten mit näheren Angaben, evtl. Preisforderung usw. unt. 724 an die Exped. dieses Blattes.

Wir offerieren zum sofortigen Verkauf:
Stadtgrundstück, Hauptverkehrsstr. in Memel, Hof, Obstgarten, Stallungen, Speicher, Fabrikräume, Bau- und Lagerplatz.
Stadtgrundstück mit Neubau, großer Bauplatz und Garten. Wohnung frei in der Nähe des Hafens, sehr günstig.
Stadtgrundstück, 2 Wohnhäuser mit 3 Wohnungen, elektr. Licht, Spülklosett, gr. Hof, kl. Garten. Preis ca. 16 Millionen.
Stadtgrundstück mit 2 zusammenliegenden Wohnhäusern, 2 Läden und freiwerdender Wohnung Nähe Grabenstraße.
Stadtgrundstück an 3 Straßenfronten, Nähe Friedrichsmarkt, gr. Bauplatz, kl. Garten und Hof
Stadtgrundstück mit Laden, 3 Zimmerwohn. mit separ. Eing. wird frei.
Hausgrundstück im Mittelpunkt der Stadt, großer Hönerkomplex, Ausbaumöglichkeit f. alle Zwecke, Industrie, Geschäft etc. vorhanden.
Ferner sind Stadt- u. Land-Grundstücke in gr. Auswahl.
Haus- u. Grundbesitzerbank des Memelgebiets A.-G. Memel, Neuer Markt 1 Telephon 232

Verkaufe mein Grundstück 60 Morgen. 2 Insthäuser, bei Prökuls, mit lebendem und totem Inventar. Kugullis Lingen, Post Dittauen.

Sofort zu verkaufen Stadtgrundstück, Mittelpunkt der Stadt Memel, mit Hof, Stallung, groß. Garten, Bauplatz. herrschaftliches Wohnhaus fortzugshalber freiw., enthält 8 Zimmer, gr. Küche, reichlich Nebengelaß, mehrere Büroräume, Bad, Spülklosett, elektr. Licht, Gas, Kanalisation, Wasserleitung etc. Off. unter 715 an die Exped. d. Bl. erb.

2—4 Millionen Mark auf ländl. Grundstück zur 1. Stelle werden sofort gesucht. Offerten unter 720 bis 10. Mai an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ich suche zu kaufen: Wappenserie, lit. 80 M., Provisorien, 1000 M. d. IV. Ausgabe, Ergänzungswerte 300 u. 500 M., gebrauchte Marken, Briefmarkensammlungen Angebote unter 721 an die Exped. d. Bl.

Briefmarken aus dem Memelgebiet kauft zu 70%. des Nennwerts Sätze bitte ich mir anzubieten. Albr. Kohler Stuttgart, Metzstraße 26.

Dame für Telephon und Schreibmaschine per sofort gesucht. Litauische Sprache Bedingung. Rytas A.-G.

Gesucht wird von sofort für eine Hotel- u. Landwirtschaft eine in allen Zweigen erfahrene, zuverlässige und tüchtige **Wirtin**. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter 698 an die Expedition dieses Blattes.

Zuverlässige Botenfrau von sofort gesucht. Memeler Volksstimme.

Für das Aufnahmebüro des Kurhaus-Kasinos wird ein sprachenkundiger Herr, litauische Sprache Bedingung, als **Empfangschef** gesucht. Schriftliche Bewerbungen an das Büro des Kurhaus-Kasino, Libauerstraße 24. Kurhaus-Kasino Memel-Sandkrug.

Mamsell und Küchenmädchen bei hohem Gehalt gesucht Kurhaus Sandkrug.

LOKOMOBILEN MOTORE
stationär und fahrbar
Dampf- und Motor-Dreschsätze
Strohpressen und Glockengöpel
Stiftendreschmaschinen - Gras- u. Getreidemäher-Schrotmühlen
für Göpel und Kraftbetrieb
sofort ab Lager lieferbar
REPARATUREN
an allen landwirtschaftlichen und Industriemaschinen werden prompt und sachgemäß ausgeführt
MEMAG
MEMELER MASCHINENFABRIK C.-G.
Dannacker & Co. - Memel, Steintorstraße 10-11
Fernsprech-Anschlüsse Nr. 679, 979, 869, 940

Putz-Verkäuferinnen
Putz-Zuarbeiterinnen
und Lehrfräulein von sofort gesucht.
Julius Huhn.

Eine ältere, erfahrene **Binderin** zur selbständigen Leitung unseres Blumengeschäfts per sofort gesucht. Dampfziegelwerke A. G. Heydekrug.

Nähterinnen für Heimarbeiten gesucht J. Simon, Börsenstraße.

Besseres Mädchen oder Stütze für kleinen Haushalt vom 15. Mai oder 1. Juni gesucht. Frau Lotte Becker, Marktstraße 46.

Aufwartefrau od. Mädchen bei hohem Lohn gesucht Frau E. Leidig Memeler Segelverein, Holzstraße.

4-5 Zimmer als Büroräume von Internationaler Spediteurgesellschaft von sofort gesucht. Offert. unt. 695 an die Exped. d. Bl.

Inspektor! Aelterer, absolut energischer tüchtiger Ackerwirt gesucht für 700 Morgen, von sofort oder später (Landwirtssohn bevorzugt). Offerten unter Nr. 702 mit Gehaltsansprüchen a. d. Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein unverheirateter **Melker** resp. verh. v. sof. gesucht. Johnke Purmallen bei Memel.

Ein Kutscher der Landarbeit kann u. ein Lehrling können sich melden bei Fleischermeister Otto Tarin, Schmelz. Daselbst ein Einsegnungsanzug zu verk.

Einen ordentlichen **Hausmann** von sofort oder später braucht Louis Kessler.

Suche von sofort oder 15. Mai für die Rittergutsgärtnerei Schreitlaugken, Kreis Pogegen einen tüchtigen **Gärtnerlehrling** (Von der Landwirtschaftskammer des Memelgebiets anerkannte Gärtnerlehrstelle Meldungen an Kunstgärtner Hoppe Schreitlaugken (Memelgeb.)

Suche per sofort einen ordentlichen u. fleißigen **Laufburschen** bei gutem Gehalt. Gerhard Koesling, Textilwarengroßhandl., Libauerstraße 4.

Memeler Großhandelsfirma sucht per sofort eine tüchtige, in der Abfertigung des Publikums gewandte und mit der Buchführung vertraute **Kontoristin**. Angebote unter 704 an die Exped. dieses Blattes erbet.

Nähterin zum Ausbessern fürs Haus gesucht Alexanderstr. 14, II l.

Eine 1. und eine 2. Mamsell werden vom 15. d. Mts. gebraucht. Leop. Hollstein Sandkrug.

Fräulein zuverlässig, f. d. Nachmittag zu 2 Knaben (8½ und 2 J.) gesucht. Frau Landgerichtsrat Hahn Turnplatz 1.

Schneiderin für Kindergarderobe im Hause sucht Frau Letzas Wiesenstraße 18d, 1 Tr.

Ordentliches, ehrliches **Dienstmädchen** wird von sofort gesucht Grabenstraße 7, unten.

Ehrliches, jüngeres **Mädchen** für ½ Tag bei guter Bezahlung gesucht Luisenstraße 2.

Junges Mädchen für kleinen Haushalt für Badeort gesucht. Zu melden Mühlendammstr. 7/8, ob. l.

Ein ordentliches **Hausmädchen** v. sofort gesucht. Meld. erb. Bäckerstraße 19/20.

Ein sauberes in der Wirtschaft erfahrenes **Mädchen** wird zum 15. Mai oder später gebraucht Kessler Friedr. Wilh.-Str. 39, 1 Tr.

Bess. Mädchen od. Stütze für kleinen Haushalt bei hohem Lohn sucht Frau Meyer, Neuer Park 5.

Aufwärterin für zwei Vormittagsstunden sucht Kausch Ferdinandstraße 11.

Wirtin sucht Stelle auf einem Gut. Off. u. 723 a. d. Exp. d. Bl.

Wohnungstausch. Zweizimmer-Wohnung, Gas, elektr. Beleuchtung, 5 Min. vom Bahnhof in Tilsit, mit der Wohnung eines von Memel nach Tilsit versetzten Beamten zu tauschen gesucht. Zu erfr. bei Martin Kurschat, Berliner Hof, Memel.

Eine 4-Zimmerwohnung in der Grabenstraße gegen eine 5-Zimmerwohnung möglichst parterre und in der Nähe der Friedrich-Wilhelm-Str. per sofort oder 1. Juli zu tauschen gesucht. Off. unter 719 an die Exped. d. Bl. erb.

Försterei 2 bis 3 möblierte Zimmer mit Küche werd. üb. die Sommermonate in Försterei v. jg. Ehepaar ges. Off. u. 726 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Gute Pension für 12—15jähr. Knaben mit Beaufsichtigung der Schularbeiten zu haben. Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl.

Für die Hochwasserhilfe sind bei uns ferner eingegangen: Lehrerin E. E. 5000 M., E. B. 2000 M.
Weitere Spenden nehmen wir gern entgegen
Exped. d. Memeler Dampfboots

„Aida"
Heute, 8 Uhr abends
Gesangsübung
Saal Berliner Hof.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

R. V. N.
Freitag, den 4. Mai:
6³⁰ Vorstandssitzung
7³⁰ Monatsversammlung
im Bootshause.
Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

Hotelbetriebs-Aktiengesellschaft Memel

Die ordentl. Generalversammlung unserer Aktionäre vom 16. April 1923 hat unter anderem beschlossen: das Aktienkapital der Gesellschaft um den Betrag von **nom. M. 10 500 000** zu **erhöhen**, durch Ausgabe von 10 500 vom 1. Januar 1922 ab dividendenberechtigten auf den Inhaber lautenden Aktien über je M. 1000.

Hiernach bieten wir namens und im Auftrage eines Konsortiums einen Betrag von Mark 2 687 500 unseren Aktionären unter nachstehenden Bedingungen zum Bezuge an:

1. Auf je M. 4000 alte Aktien kann eine neue Aktie über M. 1000 zum Kurse von 400 % kostenfrei bezogen werden.
2. Die Ausübung des Bezugsrechtes hat bei Vermeidung des Ausschlusses bis zum **20. Mai 1923** zu erfolgen, und zwar an der Kasse unserer Gesellschaft (Viktoria-Hotel) werktäglich zwischen 10 und 1 Uhr vormittags.
3. Bei der Anmeldung sind die Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeübt werden soll, nach der Serie und Nummerfolge geordnet, ohne Gewinnanteil- u. Erneuerungsscheine einzureichen. Die Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeübt ist, werden mit einem die Ausübung des Bezugsrechtes kennzeichnenden Stempelaufdruck zurückgegeben.
4. Der Bezugspreis von 400 % gleich M. 4000 für eine Aktie ist bei der Anmeldung bar einzuzahlen. Ueber die Einzahlung wird dem Einreicher eine Kassen-Quittung erteilt.
5. Die Aushändigung der neuen Aktien, über deren Erscheinen besonders Mitteilung ergeht, erfolgt gegen Rückgabe der Kassen-Quittung an unserer Kasse; wir sind berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation des Vorzeigers der Kassen-Quittung zu prüfen.

Memel, den 3. Mai 1923.
Hoteldetriebs-Aktiengesellschaft Memel
Puttondörfer Reimer.

Jung. Mädchen wünscht gründlichen **englischen Unterricht** in den Abendstunden. Off. unter 713 an die Exped. d. Bl.

Anfänger sucht **Violin-Unterricht.** Off. unt. 717 an die Exped. d. Bl.

Wäsche
zum Waschen u. Plätten zu den Feiertagen wird noch angenommen. Aufträge unter 716 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Dienstag abend ein **gelber Schlüssel** vom Bahnhof bis Ankerstr. **verloren** gegangen. Abzugeben Ankerstr. 3, u. l.

2 Hühner entlaufen
1 weißes (Hals und Flügel gelb) und ein gelbes.
Abzugeben Quellstraße 5.

Telephonanschluß
zu vergeben. Preisangebote unter **722** an die Exped. d. Bl.

Trockene, 1 zoll. Eichenbretter und Bohlen
haben abzugeben
Ehlert & Co.
Alexanderstraße Nr. 10.

Am 30. 4. 23 verschied nach einer Operation der Zollsekretär und Amtsleiter des Zollamts Heydekrug

Herr A. Nitschke

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen aufrichtigen, ehrenwerten Charakter, der es verstanden hat, sich die Beliebtheit aller seiner Kollegen zu erwerben.
Wir stehen an der Bahre eines unserer Besten und die Lücke, die sein Tod in unserer Mitte gerissen hat, wird nicht so leicht auszufüllen sein.
Sein Andenken wird in uns allen unvergesslich weiterleben.

Die Vereinigung der Zollbeamten im Memelgebiet.

Sonnabend, den 5. Mai 1923, abends 8 Uhr
Großer Frühlingsball
in den oberen Räumen des Schützenhauses.
Gäste herzlich eingeladen.
Die Veranstaltung.

Verein der Kolonialwarenhändler Memel E. V.
Heute, Donnerstag, abends 6½ Uhr in der Börse
Mitglieder-Versammlung
Die Tages-Ordnung ist folgende:
1. Währungsfrage
2. Vereinsfinanzen
3. Verschiedenes
Es wird dringend um vollzähliges Erscheinen gebeten.
Der Vorstand
Carl Adomeit, Vorsitzender.

Zentralverband der volltonzessionierten Gastwirte u. Kaufleute des Memelgebiets
Heute Vollversammlung
„Sprechau" 3 Uhr nachmittags.
Der Vorstand.

Nachlaß-Auktion
Freitag, den 4. d. Mts., nachm. 2 Uhr, Holzstraße 23, über:
1 Sofa, 1 Vertikow, 1 Küchenschrank, 1 Kleider- und kleinere Schränke, Stühle, Klapptisch, Stehpult, Dezimalwage, Töpfe, Schanschränkchen und anderes mehr.
W. Schuppe
Gr. Sandstraße 14.

Wo kann junges Mädchen die **Feinplätterei erlernen?**
Offerten unter **714** an die Exped. d. Bl.

Eiserner Kochherd
zu verkaufen bei
Max Schmidt, Schlosserei
Große Wasserstraße 27.

Kammer-Licht-Spiele
Heute zum letzten Male
Vom Diener zum Herrscher
Eine moderne Robinsonade in 7 Akten
Regie: Cecil B. de Mille
(Regisseur des Films, Die Jungfrau v. Orleans)
mit
Gloria Swanson in der Hauptrolle
Zirkus Gray
V. Teil:
Zwischen Himmel und Erde
(völlig in sich abgeschlossen)
mit **Eddi Polo** in der Hauptrolle
Kassenöffnung 4 Uhr
Anfang 4½ Uhr Programmwechsel 7½ Uhr

Z★U★R
Torffabrikation
offerieren wir:
Torf-Pressen
Torf-Elevatoren
Torf-Stechmaschinen
zahnstangenlose
Marke Herkules D. R. P.
Torf-Etagenwagen
Seilsodenförderer
„Simplex" D. R. P. a.
Wasserschnecken
Kipplowrys und
Kastenwagen
Feldbahngleis
Aktiengesellschaft für Landwirtschaft und Industrie Memel
Stadtkontor: Bäckerstraße Nr. 1/2
Hauptkontor: Werftstraße Nr. 9
gegenüber d. Gasanstalt - Telephon 381, 382

Pianos «« Harmoniums
Flügel führender Weltfirmen
Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr.
Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

Apollo
Heute zum letzten Male
Anfang 5 Uhr
Napoleon
und die kleine
Wäscherin
I. Teil mit
Ellen Richter
Margarete Schön
Rudolf Lettinger
★
Nachtstürme
moderner Großfilm
Lia Eibenschütz
Fritz Kampers
★
MEMEL im Film
hochinteressant, 4 Akte
u. a. Stapellauf des
„Cattaro"
★
Künstlerkonzert
W. Ludewigs

Urania
Heute ab 6 Uhr
das hochinteressante Programm
Die Todeskarte
amerik. Sensation voll atemloser Spannung
★
Das amerik. Duell
Abenteuer
mit lustigen Einfällen.
Harald Paulsen
Karl Harbacher
★
Auf diese Filme machen wir ganz besonders aufmerksam.

Füllen- und Tierschauen
finden statt:
am **30. Mai in Prökuls,** Winguswiese
am **31. Mai in Heydekrug,** Gutshof
am **1. Juni in Pogegen,** Neuer Markt
Zum ersten Male sollen gleichzeitig Hengstjahrgangfohlen die Beschäler-Qualität versprechen, prämiiert werden. Für das ganze Memelgebiet kommen aber höchstens die 10 besten Hengstfohlen und zwar nur solche von Stutbuch- oder Stammbuch-Eltern in Frage.
Anmeldungen sind unter Beifügung des Deckscheines, spätestens bis zum 20. Mai an die Landwirschaftskammer zu richten. Prämiierungsbedingungen sind auf Wunsch dort zu haben.
Der Auftrieb muß bei allen drei Schauen um 7½ Uhr vormittags beendet sein.
Landwirtschaftskammer.

Bekanntmachung
Zufolge besonderer Umstände waren wir genötigt, die Geschäftsstelle Memel-Land mit der Geschäftsstelle Memel-Stadt zusammenzulegen. Beide sind nun in den Räumen **Bäckerstraße 1/2** untergebracht.
Um den dadurch gesteigerten Publikumverkehr glatt erledigen zu können und die Sonnabende für die Beitragsentrichtung durch die ländlichen Arbeitgeber freizuhalten, haben wir folgende Abänderung des bisher üblichen Geschäftsbetriebes vorgenommen:
„Das Krankengeld wird nicht mehr an den Sonnabenden gezahlt, sondern am Donnerstag und Freitag jeder Woche für die Zeit von Donnerstag der vorhergehenden bis einschl. Mittwoch der laufenden Woche."
Die Krankengeldempfänger müssen also den der Kasse vorzulegenden Krankengeldschein sich bereits am Mittwoch oder Donnerstag von ihrem Arzt bescheinigen lassen. Damit die Abfertigung bei der Kasse nicht unnötig verzögert wird, ist die Quittung auf dem Schein schon zu Hause zu unterschreiben.
Zahlungen werden nur in der Zeit von 8—12 Uhr vormittags entgegengenommen und geleistet.
Für den übrigen Geschäftsbetrieb sind die Büros von 7—5 Uhr durchgehend geöffnet.
Memel, den 2. Mai 1923.
Landesversicherungsanstalt des Memelgebiets.

Heute Die Todeskarte ★ Das amerik. Duell ★ URANIA

Auto-Vermietungen
Preukshat ..... Tel. 739
Posingies ..... Tel. 342
Taszies ..... Tel. 163
Auto-Mietsfahrten
Telephon 730
Autozoeke.
Entfettungs-Tabletten „Coronova" mit Marienbader Salz
Schwarze Adler-Apotheke.
Memelmarken
zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

PRINZESSIN SUVARIN
DEMNAECHST KAMMER-LICHT-SPIELE

Wir verkaufen unsere Fabrikate
heute und morgen in unserm Markthallenstand
Memeler Fleischkonserven-Fabrik
Schmidthals & Co. C.-G.

Großen Posten Eisenkurzwaren
sowie
Milchseparator gebr. Schreibmaschine
verkauft
„Vienybe"
Friedrich Wilhelm-Straße 48/49.

Wir kaufen sämtliches Getreide
und zahlen die höchsten Tagespreise.
„Vienybe"
Friedrich Wilhelm-Straße 48/49.

Ständig großes Lager von ca. 60 Kutschwagen aller Gattungen
Gelegenheitskäufe
wenig gefahrener Wagen erstklassiger Fabrikate empfehlen preiswert
Jenisch & Sucker
Königsberg Pr., Deutsche Ostmesse
Eingang Wallring. Telephon 6670.

Ein neuer **Kuttaway-Anzug** und ein Sommeranzug sofort zu verkaufen
Maslowsky, Baderstr. 5 b.

Hellgrauer, fast neuer **Anzug** mittlere Figur, f. 200000 M. und **ein Paar gelbe Schuhe,** Größe 42, für 50000 M. zu verkaufen.
Schernus, Bommelsvitte 220

HAMBURG-AMERIKA LINIE
GEMEINSAMER DIENST MIT DER
UNITED AMERICAN LINES INC
Nach
NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-
AMERIKA
AFRIKA, OSTASIEN USW.
Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Rauchsaal. Erstklassige Salon- u. Kajütendampfer
Etwa wöchentliche Abfahrten von
HAMBURG NACH NEW YORK
Auskünfte und Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG und deren Vertreter in:
Memel
Reisebüro Robert Meyhoefer

Stempel liefert
Werner Stapel, Kdt.-Ges.
Tel. 881.
MEMEL 39
Libauerstrasse
prompt und billig

1 Kleiderschrank
1 hohes Tischchen, 2 rote u. weiße Bettdecken, Knabenmützen und Mantel, Damenschuhe Gr. 39 zu verkaufen Hospitalstr. 4a, unt. links.

Ein **Herrenfahrrad**
Freilauf Rücktritt zu verkaufen.
Engelke, Töpferstraße 2.

Leichter Handwagen
steht zum Verkauf.
Bäckerstraße 17.

Kaufmann, verh., sucht **Büfett**
auf Rechnung, kl. Geschäft oder **Filiale zu übernehmen.** Kaut. bis 1 Mill. vorh. Gefl. Off. unt. **E. N. 806** an **„Invalidendank",** Ann.-Exped. Königsberg Pr.

Alte Gaslampen und Teile
sowie altes Papier zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Apollo-Lichtspiele
Demnächst der augenblicklich größte Erfolg, der schönste Film
Der Mann mit der eisernen Maske
Monumental-Prunkfilm (Spieldauer ca. 2½ Stunden) aus der Zeit des Sonnenkönigs Ludwig des XIV. mit Albert Bassermann Lina Lossen, Bruno Decarli, Wladimir Gaidarow, Friedrich Kühne
Einer der schönsten Filme, der je gezeigt wurde. Photographisch vielleicht sogar der allerschönste, der bisher gemacht wurde

Frauen und Töchter!
Auf vielseitigen Wunsch beginnt
in Prökuls Hotel Ball
ein überall mit Beifall aufgenommener, gründlich bildender
3tägiger Tafeldeck- und Servierkursus
verbunden mit Anstandslehre und vornehmer Gastlichkeit. Der Kursus findet theoretisch und praktisch mit Tafelgerät statt. Aufklärungen über alle in der Häuslichkeit und bei Festlichkeiten vorkommenden Tafeldeckarten, wie Diners, Soupers, Kaffee- und Teetisch, Mittagstisch, kaltes Büfett usw. mit Tafelschmuck. Die Zusammenstellung von Festessen, Servierttenbrechen. Aufklärung über den Empfang der Gäste, Vorstellungen, Tischordnung. Verhalten bei Besuchen und in allen Lebenslagen. Erster Unterrichtstag **Montag, den 7. Mai.** Tageskursus 3—5½ Uhr, Abendkursus von 6—8½ Uhr. Notizbücher, Bleistift u. 10 Papierservietten mitbringen.
Meta Jaeger.

Schränke u. Küchengeräte
verkäuflich
Marktstraße 14, I Tr.

Einrichtung, Führung und Abschluß von Geschäftsbüchern, laufende Bücher- u. Geschäftskontrollen Steuerbearbeitung und Beratung, Treuhandgeschäfte aller Art übernimmt
Ottomar Eicke
Buchführungs- und Steuerbüro
Libauerstr. 1 Fernspr. 948

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft
Verantwortlich für den Gesamtinhalt i. V. Friedrich Wilhelm Siebert, für den Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtlich in Memel